

Um die Tragweite des Prinzips, soweit möglich international harmonisierte Normen zu bezeichnen, deutlicher hervortreten zu lassen, beantragt die Kommission, den zweiten Satz von Absatz 1 im Entwurf des Bundesrates zu einem eigenen Absatz 1 bis zu verselbständigen.

*Angenommen – Adopté*

**Art. 5, 6 zweiter Satz; Art. 7, 8, 10 Abs. 1, 2; Art. 11 Titel, Abs. 1, 2; Art. 12 zweiter Satz, Ziff. II**  
*Antrag der Kommission*  
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 5, 6 2e phrase; art. 7, 8, 10 al. 1, 2; art. 11 titre, al. 1, 2; art. 12 2e phrase, ch. II**  
*Proposition de la commission*  
Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*  
Für Annahme des Entwurfes

22 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Nationalrat – Au Conseil national*

93.103

**Folgeprogramm  
nach der Ablehnung  
des EWR-Abkommens  
(Swisslex)  
Bundesgesetz  
über die Unfallversicherung.  
Aenderung  
Programme consécutif  
au rejet de l'Accord EEE  
(Swisslex)  
Loi fédérale sur l'assurance-accidents.  
Modification**

Botschaft und Gesetzentwurf vom 24. Februar 1993 (BBl I 805)  
Message et projet de loi du 24 février 1993 (FF I 757)

*Antrag der Kommission*  
Eintreten  
*Proposition de la commission*  
Entrer en matière

**Huber**, Berichterstatter: Ich spreche namens der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit unseres Rates, und zwar zum Geschäft Aenderung des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG). Wir haben einen Entwurf zu einer zwei Artikel umfassenden Aenderung. Sie finden den Entwurf auf Seite 97 der deutschsprachigen Botschaft und den dazugehörigen Kommentar auf Seite 46 (Ziff. 222). Wie bei den anderen Swisslex-Vorlagen, die uns unverändert vorgelegt werden, haben wir das Geschäft unter dem Titel «Eurolex» schon einmal behandelt. Damals war der Bundesbeschluss über die Aenderung des UVG auf Seite 40 der Botschaft II vom 15. Juni 1992 über die Anpassung des Bundesrechts an das EWR-Recht (Vorlage 92.057-30) zu finden. Unser Rat ist am 26. August 1992 ohne Gegenantrag auf die inhaltlich und verbal genau gleich lautende Vorlage eingetreten. Ihre Kommission hat nun die neue Vorlage am 4. März 1993 erneut und unter gewandelten Verhältnissen behandelt. Eintreten erfolgte stillschweigend, und ich empfehle Ihnen, dies auch jetzt zu tun.

**M. Cotti**, conseiller fédéral: Je répète ce que j'ai indiqué tout à l'heure et je me tais.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*  
*L'entrée en matière est décidée sans opposition*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Ziff. I Einleitung**  
*Antrag der Kommission*  
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Titre et préambule, Ch. I introduction**  
*Proposition de la commission*  
Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 81 Abs. 1**  
*Antrag der Kommission*  
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 81 al. 1**  
*Proposition de la commission*  
Adhérer au projet du Conseil fédéral

**Huber**, Berichterstatter: Zuerst wird uns eine materielle Aenderung von Artikel 81 Absatz 1 UVG vorgeschlagen. Die zurzeit geltende Fassung lautet: «Die Vorschriften über die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten gelten für alle Betriebe, die obligatorisch versicherte Arbeitnehmer beschäftigen.»

Artikel 2 Absatz 2 UVG sagt unter dem Marginalie «Räumliche Geltung»: «Nicht versichert sind Arbeitnehmer, die von einem Arbeitgeber im Ausland für beschränkte Zeit in die Schweiz entsandt werden.»

Fazit: Wer nicht versichert ist – so wie der Ausländer, der temporär hier arbeitet –, für den gelten die wichtigen Vorschriften über die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten und die entsprechenden Kontrollen durch die Suva nicht. Damit entfällt in der Arbeitsmedizin für einen zunehmenden Teil von Arbeitnehmern die immer wichtiger werdende Prävention. Es geht hier um einzelne Arbeitnehmer, aber auch um Equipen, die aus dem Ausland kommen. Es ist nicht einzusehen, warum die ausländischen Arbeitgeber in der Schweiz für ihre Arbeitnehmer die oft kostspieligen Massnahmen, die nach der Erfahrung notwendig und nach dem Stand der Technik anwendbar sind, nicht zu treffen haben. Aus der Unterlassung entsteht auf dem Buckel des Arbeitnehmers für den nicht-pflichtigen Arbeitgeber ein Kostenvorteil und eine Wettbewerbsverzerrung.

Die Kosten für die Kontrollen werden durch die Prämien finanziert. Da die ausländischen Arbeitnehmer nicht in der Schweiz versichert sind, kann der Zuschlag nicht erfasst werden. Der administrative Aufwand, um diesen Zuschlag einzutreiben, wäre unverhältnismässig. Die Unfallversicherer sind deshalb damit einverstanden, auf den Zuschlag zu verzichten, das heisst, ihn selber zu übernehmen.

Die Kommission stimmt der Aenderung einstimmig bei einer Enthaltung zu. Ich beantrage Ihnen Zustimmung.

*Angenommen – Adopté*

**Art. 92 Abs. 6**  
*Antrag der Kommission*  
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 92 al. 6**  
*Proposition de la commission*  
Adhérer au projet du Conseil fédéral

**Huber**, Berichterstatter: Wir haben hier eine Aenderung von Artikel 92 Absatz 6 UVG. Bei Artikel 92 Absatz 6 geht es – wie wir vor nicht allzulanger Zeit auch bei der Revision der schweizerischen Krankenversicherung ohne jeden Widerspruch im

Saal beschlossen haben – um die Gleichstellung von Mann und Frau bei der Prämienfestsetzung. Nach der seinerzeitigen Botschaft des Bundesrates ist dieser Grundsatz bei der Berufsunfallversicherung realisiert, nicht aber bei der Nichtbetriebsunfallversicherung. Es ist dem Bundesrat zuzustimmen, dass die Prämienungleichheit aus Gründen der innerstaatlichen Rechtsordnung eingeführt wird. Je nach dem Versicherer und dem versicherten Bestand dürfte diese Aenderung eine mehr oder weniger erhebliche Senkung der Prämien für Männer oder eine entsprechende Erhöhung der Prämien für Frauen zur Folge haben.

Die Praxis hat in diesem Punkt – dem Gesetzgeber vorgreifend – den Schritt bereits auf den 1. Januar 1993 getan. Ihre Kommission hat dem einstimmig bei einer Enthaltung zugestimmt, und ich bitte Sie ebenfalls um Zustimmung.

*Angenommen – Adopté*

#### **Ziff. II**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

#### **Ch. II**

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*  
Für Annahme des Entwurfes

21 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Nationalrat – Au Conseil national*

einstimmig gutgeheissen. Das bedeutet, dass jetzt Schwieger-söhne und neu auch Schwiegertöchter nach Gesetz nur dann als selbständigerwerbende Landwirte gelten, wenn sie den Betrieb voraussichtlich zur Selbstbewirtschaftung übernehmen.

Ich bitte Sie, einzutreten und der Aenderung zuzustimmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*  
*L'entrée en matière est décidée sans opposition*

*Gesamtberatung – Traitement global*

**Titel und Ingress, Ziff. I, II**  
**Titre et préambule, ch. I, II**

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*  
Für Annahme des Entwurfes

21 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Nationalrat – Au Conseil national*

*Schluss der Sitzung um 13.30 Uhr*  
*La séance est levée à 13 h 30*

93.104

### **Folgeprogramm nach der Ablehnung des EWR-Abkommens (Swisslex)**

### **Bundesgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft. Aenderung**

### **Programme consécutif au rejet de l'Accord EEE (Swisslex)**

### **Loi fédérale sur les allocations familiales dans l'agriculture. Modification**

Botschaft und Gesetzentwurf vom 24. Februar 1993 (BBI I 805)  
Message et projet de loi du 24 février 1993 (FF I 757)

*Antrag der Kommission*

Eintreten

*Proposition de la commission*

Entrer en matière

Frau **Berli**, Berichterstatterin: Bei der Aenderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen in der Landwirtschaft handelt es sich offensichtlich nicht um das Kernstück des Revitalisierungsprogrammes. Wir haben die entsprechende Eurolex-Vorlage hier bereits am 26. August 1992 behandelt. Sie haben damals der Vorlage im genau gleichen Wortlaut einstimmig zugestimmt. Es geht darum, das Gleichheitsprinzip auch in diesem Erlass umzusetzen und die Schwiegertöchter den Schwiegersöhnen gleichzustellen. Ihre Kommission hat die Vorlage am 4. März 1993 erneut begutachtet. Sie ist erneut einstimmig darauf eingetreten, und sie hat die Abänderung auch

## **Folgeprogramm nach der Ablehnung des EWR-Abkommens (Swisslex) Bundesgesetz über die Unfallversicherung. Aenderung**

### **Programme consécutif au rejet de l'Accord EEE (Swisslex) Loi fédérale sur l'assurance-accidents. Modification**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	09
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.103
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.03.1993 - 08:15
Date	
Data	
Seite	188-189
Page	
Pagina	
Ref. No	20 022 592

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.